

K

KULTUR REGION

News

TRUN/CHUR

Rico Tambornino liest aus seinem neuen Buch

In der Sala da cultura in Trun präsentiert Rico Tambornino heute Donnerstag, 30. August, um 19.30 Uhr sein Buch «Il scutinem dallas olmas». Der Autor aus der Surselva beschreibt laut Mitteilung einen Mord aus dem Jahr 1847 mit Dialogen und zum Teil erfundenen Personen. Tambornino hält sich jedoch soweit möglich an die Gerichtsprotokolle und den damaligen Zeitungsartikel. Der zweite Teil des Buches enthält Erzählungen und Erinnerungen aus der Kindheit des Autors in Trun.

An der Buchvernissage in Trun erläutert der Historiker Martin Camenisch die historischen Fakten zum Mordfall. Musikalisch umrahmt wird der Anlass vom Pianisten Gieri Maissen und vom Violinisten Christian Barenius. Der Eintritt ist frei. Am Samstag, 1. September, um 10.15 und 15.30 Uhr sind Tambornino und Camenisch zudem im Rahmen des Anlasses «Begegnung» auf dem Rosenhügel in Chur zu erleben. (red)

SILS I. E.

Jazzkonzert mit Joan Chamorro und fünf Musikerinnen

Im Hotel «Waldhaus» in Sils i. E. präsentiert der spanische Jazzmusiker Joan Chamorro am Samstag, 1. September, um 21.15 Uhr sein Projekt «La magia de la veu». Chamorro ist Bassist, Saxofonist und Leiter der Sant Andreu Jazz Band. In den vergangenen Jahren entdeckte er laut Mitteilung erstaunliche Talente, unter ihnen fünf junge Musikerinnen, mit denen er nun nach Sils kommt. «La màgia de la veu» ist ein Jazzprojekt, in dem die Stimme als zentrales Instrument genutzt wird, gleichzeitig ist es auch eine Hommage an die Sängerinnen Billie Holiday, Dinah Washington, Sarah Vaughan und Ella Fitzgerald. (red)

ZILLIS

Das Zürcher Kammerorchester spielt Mozart und Elgar

Am Sonntag, 2. September, um 19 Uhr findet das traditionelle Konzert des Zürcher Kammerorchesters in der Kirche St. Martin in Zillis statt. Das Programm beinhaltet Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Edward Elgar. Das Zürcher Kammerorchester steht unter der Leitung von Konzertmeister Willi Zimmermann. Gegründet wurde das Orchester 1945 durch Edmond de Stoutz. Im vergangenen Jahr erhielt das Orchester für zwei CD-Produktionen den Echo-Klassik-Preis. (red)

INSERAT



Ein neues Programm: Luca Sisera (Mitte) präsentiert zusammen mit der Formation Roofer die Kompositionen seines Anfang 2019 erscheinenden Albums.

Pressebild

«Weekly Jazz» lädt zur Jubiläumssaison

Die Churer Konzertreihe «Weekly Jazz» feiert in der kommenden Saison ihr 10-Jahr-Jubiläum. Zum Auftakt am 4. September spielt der Churer Bassist und Komponist Luca Sisera.

von Valerio Gerstlauer

Zeit, Bilanz zu ziehen: Zehn Jahre nach dem Startschuss von «Weekly Jazz» blickt Initiant und Organisator Rolf Cafilisch mit einem Gefühl der Genugtuung auf die Entwicklung seiner Konzertreihe zurück. «Der Anlass in der Churer 'Marsöl'-Bar hat eine positive Dynamik bekommen und ist vernünftig gewachsen», resümiert Cafilisch. «Ich kann sagen, dass die Konzerte seit einigen Jahren gut besucht sind und etliche Anlässe oft gleich drei Generationen von Zuhörern anziehen.»

In diesen zehn Jahren habe er bei «Weekly Jazz», das ein Haupt-

programm und mehrere Nebenreihen mit jährlich insgesamt 50 Veranstaltungen umfasse, komplett alles selber gemacht, erklärt Cafilisch. «Ich wusste schon früh, dass ich nach den ersten zehn Jahren einen Teil der Verantwortung abgeben möchte.»

Deshalb wird Cafilisch ab nächstem Jahr die Nebenreihe «Weekly Jazz In Concert» in die Hände des Zürcher Kontrabassisten Marc Jenny legen. Jenny werde mit seinem Programm konsequent Grenzen ausloten, kündigt Cafilisch an. Die «Weekly Jazz Workshops» heissen zudem ab 2019 «Weekly Jazz Palaver». Verantwortlich hierfür ist neu der Pianist Christian Müller. Cafilisch selbst will sich auf die Hauptreihe



«Ich wusste schon früh, dass ich nach den ersten zehn Jahren einen Teil der Verantwortung abgeben möchte.»

Rolf Cafilisch

Leiter der Reihe «Weekly Jazz»

Carte blanche für drei Musiker

Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläumsprogramms ist laut Cafilisch die neue Konzertreihe «Carte Blanche». Die drei Musiker Andi Schnoz, Marc Jenny und Claudio Bergamin erhalten von Cafilisch die Möglichkeit, mit Musikern ihrer Wahl an einer eigenen Idee zu arbeiten und diese schweizweit zu präsentieren. «Daraus ergeben sich Kooperationen mit anderen Clubs», sagt Cafilisch. So sollen in Zukunft Musiker aus dem Umfeld der Clubs bei «Weekly Jazz» ihr Können zeigen und umgekehrt.

Detailliertes Programm

unter www.weeklyjazz.com.

Das Wesen der Musik entziffern

Das Ensemble Ö! erkundet in sechs Konzerten die Vielfalt der Sprache in der Neuen Musik. Was die Komponisten sagen wollen, ist dabei nicht immer so leicht herauszufinden.

von Ruth Spitzenpfeil

Die Partitur eines Werkes Neuer Musik zu betrachten, ist eine ganz spezielle Erfahrung. Von dem gewohnten Bild einer Mozart-Sonate oder eines Schubert-Liedes ist nicht viel übrig geblieben. Selbst wer mit dem Notenlesen vertraut ist, steht vor einem Rätsel. Wie soll das klingen? David Sontón Cafilisch beschäftigt sich seit 20 Jahren hauptberuflich genau damit. Den Willen der Komponisten aus deren Aufzeichnungen zu ergründen, ist bei den Schöpfungen der Avantgarde eine grosse Herausforderung. «Jeder Komponist hat seine eigene Sprache», sagte der künstlerische Leiter des Ensemble Ö! gestern bei der Vorstellung seines neuen Programms.

Sprache als Leitmotiv

Es ist deshalb kein Wunder, dass sich der Violinist und Komponist für die kommende Saison genau dieses Thema vorgenommen hat.

«Die andere Sprache» steht als Überschrift über der sechsteiligen Konzertreihe mit immer zwei Aufführungen in Basel und Chur. Jeder Abend trägt noch einen eigenen Titel, zu dem Sontón Cafilisch verschiedene Komponisten «sprechen» lässt. Der Bogen spannt sich hier von Urgesteinen wie Maurice Ravel, Luciano Berio oder Iannis Xenakis bis zu Neuentdeckungen.

Schöpferische Interaktion

Damit die Konzertbesucher der Dramaturgie des Programms auch folgen können, gibt es vor jeder Aufführung eine Einführung. Wer mehr verstehen will von dem, was er zu hören bekommt, sollte diese halbe Stunde vorher einplanen.

Doch mit dem Verstehen ist das so eine Sache. «Es ist anders als bei der gesprochenen Sprache, die zur Vermittlung von Information dient», sagt Sontón Cafilisch. Musik sage nichts Konkretes aus, müsse gar keine Bedeutung haben. Jeder Hörer mache sich sein eigenes Bild

und erlebe unter Umständen etwas völlig anderes, als der Komponist beabsichtigt habe. Eine Verständigung über die Musik muss allerdings stattfinden zwischen Komponist und Interpret. Die ist besonders intensiv bei Uraufführ-



Neues Programm: David Sontón Cafilisch und Ricarda Cafilisch.

Bild Yanik Bürkli

rungen, von denen es in dieser Ö!-Saison drei geben wird.

Eine davon ist ein Auftrag an die junge Komponistin Stephanie Shim. Sie hat sich bei der Entstehung ihres Werks stark an das Ensemble-Ö!-Mitglied Ricarda Cafilisch angelehnt. Die Flötistin hat sie aber ermutigt, ihre eigene Sprache zu finden. Erst danach habe man dann in der Interaktion das Stück entwickeln können. «Zuerst meint man, es sei nicht spielbar. Aber dann fängt man an zu arbeiten, und es geht doch», beschreibt Cafilisch diesen Prozess. Auf das Ergebnis beim Konzert im Januar darf man gespannt sein.

Ensemble Ö!: «Die andere Sprache». Erstes Konzert der Reihe mit dem Titel «Sprache ohne Worte» am Mittwoch, 5. September, 20 Uhr. Einführung um 19.30 Uhr. Galerie Luciano Fasciati, Chur. Anmeldung erbeten unter der Mailadresse franziska.ruoss@ensemble-oe.ch